



## 28. Töpener Nachteule am 14. Februar 2020

Am gestrigen Freitag war es wieder einmal so weit, ein Jahr war vergangen und die 28. Töpener Nachteule stand vor der Tür. Nicht nur die Hofer RK sondern alle Teilnehmer fieberten dem Termin entgegen und es war wieder einmal eine sehr tolle Veranstaltung, die hier auf die Beine gestellt wurde.

Das Lagebild der letzten Nachteule und dem Bezirkswettkampf wurde weitergeführt und in die Nacht verlegt, den auch hier müssen Patrouillen durchgeführt werden. Die Neuausrichtung der Ausbildung mit den ROE (Rules of Engagement), wie es die aktive Truppe in Ihren Auslandseinsätzen Tag für Tag umsetzen muss, wird hier immer und immer mehr vertieft.

Nach der Einweisung des Gruppenführers und der Auftragsvergabe (Station 1) sowie der Einweisung / Einteilung der Gruppe, konnte man schon die ersten Punkte sammeln. Nach einem kurzen Kfz-Marsch wurden die einzelnen Gruppen an den Ausgangspunkt verbracht und setzten dann, Ihren Auftrag um.

Auf dem Marschweg wurden dann verschiedene Szenarien eingespielt, wie an der Station 2, das Aufklären von für den hier vorgefunden Bauern unerklärlichen Gegenständen in seinem Feld. Es handelte sich hier um Geschosse, Minen und anderen Gegenständen, die erkannt werden mussten und auch dementsprechend gehandelt werden musste. Die Meldung an TOC (Tactical Operations Center), das Anfordern von Medevac und EOD sowie einem Sicherungszug und das Absichern des Bereiches.

Nach der Überquerung der B2 musste eine Radarstation auf Unversehrtheit und Verschluss geprüft werden. Dabei stellte man fest, das wenige Meter entfernt eine vorherige Motorisierte Streife einen Unfall erlitten hat und die Kameraden Verwundet waren. Die schnelle aber doch überdachte Kameradenhilfe war hier gefragt. Den Fahrer der unter Schock stand, musste man durch ansprechen erst einmal versuchen aus dem nicht Aufgeklärten Bereich (Minen) rechts neben der Straße heraus locken um ihn dann zu beruhigen. Des Weiteren war noch der Beifahrer mit einer Kopfverletzung und ohne Bewusstsein zu versorgen. Hier war darauf zu achten, dass eventuelle Wirbelsäulenverletzungen zu vermeiden bzw. zu verschlimmern unterbunden wird.

Die Sanitätsdienstliche Unterstützung war eingetroffen, eine Übergabe der Patienten wurde vollzogen und der Marsch wurde vorgesetzt. Da wir in der Nacht nicht alleine unterwegs waren, traf man die Ansässige Miliz an und verständigte sich mit Ihnen, sodass für eine kurze Zeit die Streife durch zwei Mann verstärkt worden war. Nach kurzem gemeinsamen Kontrollweg, traf man ein ABH-Mitglied und die Situation wurde etwas kritisch, es schien so, dass die Milizen und das ABH-Mitglied sich gleich in die Haare kriegen und man musste die Situation unter Kontrolle bringen und beide Parteien trennen. Bei dem Gespräch mit dem Angetroffenen wurde geschickt das Ablegen seiner Waffen bei der Durchsuchung veranlasst und man konnte mit einer Maßnahme zwei wichtige Aufträge abhandeln.

Im weiteren Verlauf der Patrouille wurde die Gruppe unter Beschuss genommen. Nach einem Rückzug und Abgabe der Meldung über Beschuss der eigenen Truppe, wurde das Feuer erwidert und die Versprengten kleineren Gruppen die in der Gegend noch ihr Unwesen trieben neutralisiert bzw. in die Flucht geschlagen.

Auch die Kräfte der CIMIC wurden auf dem Weg der Patrouille mit Kontrolliert. Man hörte



schon von weitem das auf dem Gelände der CIMIC-Kräfte etwas nicht in Ordnung sein muss. Bei weiterem annähern, stellte sich heraus, dass eine Ansammlung von aufgebrachten Menschen einen Kameraden der CIMIC mit lauten Worten verbal nieder machten. Um die Situation unter Kontrolle zu bringen, musst der Anführer der Gruppe ausgemacht werden um Ruhe in die Sache zu bringen. Um die Aufgebrachte und Hungernde Bevölkerung in einen friedlicheren Zustand zu versetzen, wurden Versuche unternommen, die geforderten Wünsche und Forderungen zwar nicht in die Tat umzusetzen aber beruhigend und verträöstend einzuwirken. Dann hieß es Übungsende! Einen ganz großen Dank an die Reservistenkameradschaft Hof, die uns diese Ausbildung wieder einmal ermöglicht hat.

Während der Abschlussbesprechung und Siegerehrung musste die RK Hof Ihren Gesamtleitenden der Veranstaltung Oberstleutnant Reichel verabschieden. Ewald hatte festgelegt, dass er in diesem Jahr, das letzte Mal die Leitung dieser Veranstaltung übernommen hat. Aber nicht nur er wohnte dieser Veranstaltung das letzte Mal bei, denn auch der Bürgermeister der Stadt Töpen wird nach 18 Jahren im April sein Amt niederlegen. Auch er war immer an der Seite der Kameraden und unterstützte diese Veranstaltung mit ganzen Herzen. Wir wünschen beiden für Ihren weiteren Weg alles erdenklich Gute und hoffen, Sie doch noch mal bei dieser Veranstaltung als Gäste zu sehen.

Nach weiteren Auszeichnungen wurde der Offizielle Teil beendet und es folgte ein Kameradschafts-abend in lockerer Runde.

Kameraden meiner RK sage ich, für die Teilnahme an dieser Veranstaltung danke, denn nur wenn viele solche Veranstaltungen mitmachen, werden diese auch Bestand haben!  
Quelle Text: RK Selb-Erkersreuth (gl) Quelle Bilder: RK Selb-Erkersreuth / RK Hof